

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Irene Hamacher

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

Petrohué Lodge

www.petrohue.com

Land und Ort: Chile, Petrohué – Puerto Varas

Zeitraum des Praktikums: 01.10.2013 – 28.02.2014

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

Irene.Hamacher@web.de
(E-Mail)

27.12.2013, Irene Hamacher
(Datum, Unterschrift)

Hier einige Anregungen für Ihren Fließtext:

Bitte beschreiben Sie, wie Sie das Praktikum gefunden haben, ob Sie Vermittlungsgebühren an einen Praktikumsvermittler zahlen mussten, ob Sie ein Stipendium (z.B. vom DAAD, PROMOS, aus EU-Mitteln etc.) beantragt und bekommen haben, welche Aufgaben Sie wahrgenommen haben, ob es eine Vergütung gab, was die Arbeitssprache war, wie die Betreuung und das Umfeld waren, ob und inwiefern Ihnen das Praktikum Ihnen etwas gebracht hat, ob es Ihnen für das Studium anerkannt wurde etc.

*Je detaillierter Ihr Bericht, desto nützlicher ist er für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen!
Herzlichen Dank!*

Ich absolviere mein Auslandspraktikum zur Zeit in Chile, in einem Hotel ca. 1000 km südlich der Hauptstadt Santiago. Ich bin seit dem 1.10.2013 hier und plane, bis Ende Februar hier zu bleiben.

Das Praktikum habe ich über eine Praktikumsvermittlung im Internet gefunden (Contact Chile). Ich musste zwar eine Vermittlungsgebühr zahlen, dafür habe ich aber auch im Vorfeld des Praktikums von der Organisation viele hilfreiche Informationen über das Land erhalten, habe Tipps für mein Visum bekommen und eine feste Ansprechpartnerin für die Zeit meines Aufenthaltes.

Nachdem ich meinen Praktikumsplatz gefunden hatte, habe ich ein PROMOS-Stipendium beantragt und dieses auch bekommen. So wurden mir eine Flugkostenpauschale und eine kleine monatliche Pauschale gezahlt. Zusätzlich bekomme ich vom Hotel ein monatliches Taschengeld von 60.000 chilenischen Pesos, was in etwa 90€ entspricht. Da eine Bezahlung von Praktika in Chile nicht üblich ist, war ich froh, einen Praktikumsplatz mit – wenn auch nur geringfügiger – Vergütung gefunden zu haben. Unterkunft und Verpflegung werden mir auch hier vom Hotel zur Verfügung gestellt. Ich wohne in einem Mitarbeiterzimmer im Haupthaus des Hotels. Das Zimmer ist ein Dreibettzimmer mit eigenem Bad, zur Zeit sind aber nur zwei Betten belegt.

Das Hotel ist ein kleines Luxushotel mit nur 20 Zimmern und 4 Ferienhäusern. Es liegt direkt an einem See und am Fuße des Vulkans Osorno. Es verfügt über ein Restaurant, Swimmingpool, Sauna, Whirlpool, einen Konferenzraum und einen kleinen Souvenirladen. Zudem gehören ein Museum über die Geschichte der Region und ein Tagestourveranstalter dazu, wo vor allem Trekking-Ausflüge durch den Nationalpark organisiert werden, aber auch Kayaktouren, Rafting, Fischen, Klettern und einiges mehr. Dadurch, dass das Hotel so klein ist, ist die Atmosphäre zwischen den ca. 30 Mitarbeitern aller Altersklassen sehr familiär und angenehm. Da das Hotel ziemlich abgelegen liegt, leben alle Mitarbeiter auf dem Hotelgrundstück und man hat täglich Kontakt mit allen, auch abends wird öfters mal was zusammen gemacht. Der einzige Nachteil daran, dass das Hotel so abgelegen liegt, ist, dass man in die nächste größere Stadt 1 ½ Stunden mit dem Bus fährt.

Meine Aufgaben hier liegen im Bereich der Rezeption. So bin ich zuständig für Check-In und Check-Out der Gäste, dazu gehört auch die Erstellung von Rechnungen, was hier teilweise relativ kompliziert ist, weil die Gäste in Dollar oder chilenischen Pesos bezahlen können und der IVA (die chilenische Mehrwertsteuer) nur berechnet werden darf, wenn in Pesos gezahlt wird. Neben diesen Aufgaben bin ich zuständig für die Koordination der Reservierungen und für die Buchungsplanung des Hotels. Durch die geringe Größe des Hotels ist dies vor allem bei größeren Gruppen herausfordernd. Zusätzlich kümmere ich mich um die Lagerhaltung des Hotels und Restaurants. In diesem Bereich müssen Zu- und Abgänge protokolliert, Lieferungen entgegengenommen und Bestellungen erstellt werden. Auch der tägliche Kassenabschluss gehört zu meinen Aufgaben. Darüber hinaus bin ich an der Rezeption natürlich zuständig für die direkte Betreuung der Gäste, die sich mit Fragen, Beschwerden oder sonstigen Anliegen an die Rezeption wenden. Da die Gäste hier fast ausschließlich international sind (besonders viele Gäste sind deutsch, da die Region hier früher deutsche Kolonie war), habe ich sehr viele Gelegenheiten zum Übersetzen, sowohl mündlich als auch schriftlich in Emails und Ähnlichem. So hatte ich zum Beispiel auch schon die Aufgabe, die aktualisierte Karte des Restaurants oder verschiedene Menüs zu speziellen Anlässen ins Deutsche und Englische zu übersetzen. Außerdem konnte ich zum Beispiel

deutsche Informationstexte zum Hotel Korrektur lesen. Diese Übersetzungsaufgaben helfen mir sehr, mein Spanisch zu verbessern und meinen Wortschatz zu erweitern.

Die Arbeitssprache unter den Mitarbeitern ist ausschließlich Spanisch. Da außer der Mitarbeiter an der Rezeption und den Tourguides im zum Hotel gehörigen Tourveranstalter niemand Englisch spricht, war ich von Anfang an gezwungen, immer Spanisch zu sprechen. Auch wenn ich am Anfang etwas Probleme mit dem chilenischen Akzent hatte, hat es mir sehr dazu verholffen, mein Spanisch zu verbessern, sodass ich mittlerweile auch keine Probleme mehr damit habe, das Telefon zu beantworten oder die spanischsprachigen Gäste zu betreuen.

Meine direkte Praktikumsbetreuerin ist die Managerin des Hotels. Sie ist immer sehr geduldig bei allen Fragen, die ich habe und erklärt die Dinge genau. Trotzdem lässt sie mir auch Freiraum, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen, zum Beispiel zur Verbesserung des Buchungssystems.

Nach vorheriger Absprache mit dem Praktikumsbetreuer meines Studiengangs wird mir das Praktikum nach Abgabe eines detaillierten Praktikumsberichts für mein Studium anerkannt. Es hat mir für mein Studium vor allem geholfen, weil ich mein Spanisch enorm verbessern konnte. Obwohl ich vor dem Studium schon einige Zeit in Spanien gelebt habe, habe ich hier sehr viel Neues gelernt, meinen Wortschatz erweitert und die Besonderheiten des chilenischen Spanisch kennen gelernt. Außerdem konnte ich erste Erfahrungen sammeln im Bereich des Übersetzens und die Arbeit in der Lagerhaltung, den Bestellungen und der Rechnungslegung hat mir Übung gebracht für mein Nebenfach BWL.

Grundsätzlich kann ich es jedem nur empfehlen, ein Praktikum im Ausland zu machen. Es ist eine einmalige Erfahrung, ich habe viel Neues dazugelernt und viele sehr gute Freundschaften geschlossen. Zudem wird es mir auch für mein Studium sehr nützlich sein.